

Wetter

In den kommenden Tagen, vermutlich bis einschließlich Donnerstag, bleibt das Wetter sehr wechselhaft mit Schauern und teils starker Bewölkung, dazwischen sind auch kurze sonnige Abschnitte möglich. Die Temperaturen bleiben angenehm mild, die Hitze ist aber vorerst vorüber. Die erwarteten Niederschläge sind dringend notwendig werden aber vermutlich nicht ausreichen um die Böden gut zu durchfeuchten. Zur Wochenmitte sinken die Temperaturen etwas ab (nur noch um 20 °C). Für das kommende Wochenende wird dann wieder hochsommerliches Wetter gemeldet.

Situation

Mit der Abkühlung in diesen Tagen scheint der Hitzestress nun vorerst vorüber zu sein. Die Niederschläge von heute und in den kommenden Tagen bringen eine leichte Linderung vom Trockenstress. Bis unsere Böden aber wieder ausreichend durchfeuchtet sind benötigen wir jetzt mehr Regen um 50 mm und mehr!

Auf guten Böden sowie bei älteren Anlagen mit guter Behangsregulierung hat die Fruchtgrößenentwicklung bisher noch kaum gelitten. Messungen am KOB in Bavendorf bestätigen dies. Bei Gala sollten die Früchte im Augenblick bei uns am See nun bei ca. 46 mm liegen um dann zur Ernte auf knapp 70 mm zu kommen. Optimal wäre bei Gala im Augenblick eine Größe von 50 mm oder darüber dann werden die 70 mm sicher überschritten werden soll! Bei Kanzi oder Pinova sollten die Früchte jetzt bei ca. 50 - 52 mm liegen um auf Fruchtgrößen von > 70 - 75 mm zu kommen. Wo dies nicht der Fall ist können sollten die kleineren Früchte nochmals nachgedünnt werden.

Die heiße und trockene Witterung hat in diesem Jahr in fast allen Anlagen und Sorten zu einer starken Vermehrung der Rostmilben und teils auch der Spinnmilbenpopulation geführt. Als Folge hiervon wurden teils flächendeckend Behandlungen mit Akariziden (Kiron bzw. Milbeknock) gegen die Rostmilben/Spinnmilben durchgeführt.

Die Wirkungsgrade waren dabei nicht immer voll zufriedenstellend. Bei einer hohen Rostmilbendichte und einem Wirkungsgrad von ca. 90 % bleiben immer noch Rostmilben übrig. Wir gehen aber davon aus dass diese jetzt keinen Schaden mehr (schlechte Ausfärbung) verursachen werden. Geschädigte Blätter erholen sich aber nur sehr langsam oder gar nicht mehr. Wie geschrieben müssen wir in der kommenden Saison (ohne Movento) eine gezielte vorbeugende Rostmilbenstrategie einplanen.

Neben den Milben findet in dieser Saison auch wieder deutlich mehr Blutlausbefall. Besonders betroffen sind hier wüchsige ältere Parzellen der Sorten Jonagold und Fuji. Im Augenblick geht der Befall durch die Tätigkeit der Blutlauszehrwespe bereits wieder zurück.

Apfel u. Birnen-Ernteerwartung 2025

Im Augenblick liegen noch keine verlässlichen Zahlen über die zu erwartenden Erntemengen in der EU vor. Die Zahlen werden erst am 7. August in Anger (F) auf dem PrognosFruit-Symposium veröffentlicht. Wir gehen aber bei den Äpfeln von einer etwas höheren Erntemenge aus als im Vorjahr. Entscheidend wird hier die Erntemenge in Polen sein. Hier gab es ja im Vorjahr frostbedingt nur ca. 3 mil Tonnen Äpfel. Polen hat aber Potential von bis ca. 5 mil. Tonnen wenn alles normal voll hängt. In Deutschland rechnen wir in etwa mit der gleichen Menge. In Ostdeutschland erwarten wir aber deutlich mehr Äpfel als im Vorjahr.

Bei Birnen sind die Erwartungen etwas positiver (gleiche oder leicht geringere Erntemenge als im Vorjahr), da der Flächenabbau in der Poebene weiter geht und von dort deutlich weniger Ware in unseren Raum kommt. Belgien und Holland erwarten eine normale bis etwas größere Erntemenge als im Vorjahr!

Schorf

Belagsergänzung gegen Blatt- und Fruchtschorfbefall sind weiterhin je nach Niederschlagsmenge (nach 25 -30 mm Regen) und Schorfdruck vorzunehmen. Mehлтаufungizide sind nur noch in Junganlagen bis zum Triebabschluß erforderlich (mit Topas).

In den Hopfenanbaubegieten sollte weiterhin wegen der Abdrift auf benachbarte Hopfenparzellen kein Captan zum Einsatz kommen. Hier sollte weiter mit Delan gefahren werden.

Bei Elstar kann jetzt in dieser Woche letztmalig mit Delan als Belagsfungizid mit max. 0,5 kg/ha (WZ 42 Tage) gefahren werden. Danach bleibt nur noch der Einsatz von Flint oder Kupfer zur Schorfbekämpfung bzw. zur Regulierung der Fruchtfäulen.

Ein Zusatz eines Mehlaufungizids empfehlen wir jetzt nur noch in Junganlagen ohne Triebabschluss mit Topas mit 0,25 l/ha;

Blattdüngerzusatz: Kalziublattsünger wie Ca-Carboxylat oder Folano je mit 3 – 5 kg/ha;

Apfelwickler

Ganz vereinzelt findet man jetzt Einbohrungen der 1. Generation des AW. In diesen Tagen findet theoretisch der Schlupf der ersten Larven der 2. Generation statt. Ein Neubefallsrisiko besteht für die meisten unserer Anlagen aber nicht, da der Zuflug aus der Umgebung nur über wenige Meter stattfindet. Besonders unter Hagelschutznetzen kommt es maximal am Randbaum zu frischen Einbohrungen durch die 2. Generation. In Anlagen ohne Netz bzw. in der Nachbarschaft zu unbehandelten Streuobstbäumen sollte jetzt weiter mit Granuloseviren als Zusatz zu Fungiziden weiterbehandelt werden!

Dabei empfehlen wir eine Aufwandmenge von ca. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{5}$ der vollen Menge.

Rostmilben, Spinnmilben

Kontrollieren Sie weiterhin ihre Anlagen auf Rostmilben und Spinnmilben. Falls nach einer Behandlung mit Kiron noch einige Rostmilben auf den letzten Blättern der Triebspitzen zu finden sind sollte jetzt keine Nachbehandlung erfolgen. Den Rest erledigen meist die Raummilben oder Blumenwanzen (Orius). Um Resistenzen zu vermeiden sollte nicht das gleiche Akarizid 2 mal hintereinander auf eine Population eingesetzt werden! In diesem Fall sollte falls unbedingt erforderlich mit Milbeknock 0,6 - 0,7 l/mKh gearbeitet werden.

Pflaumenwickler

Bei den späten Sorten sollte in den nächsten Tagen eine Wiederholungsbehandlung gegen die 2. Generation des Pflaumenwicklers erfolgen soweit die letzte Behandlung mit z.B. Harpun länger als 2 Wochen zurück liegt.

Empfehlung: Sehr späte Sorten wie Presenta, Haroma, TependPlus oder Baroness sollten Ende dieser Woche nochmals eine Bekämpfung gegen den PFW mit Harpun 1 l/ha (max. 2 x, WZ 21 Tage), oder alternativ mit Exirel 0,25 l/nKH WZ 7 Tage erfolgen.

Vorerntefruchtfall

Bei den Apfel-Frühsorten und auch bei Birnen (Williams) kann es kurz vor der Ernte zu einem stärkeren Vorerntefruchtfall kommen. Rechtzeitige Behandlungen mit NAA (Fixor, ProAgroNAA) sind deshalb wichtig. Die Wirkungsdauer von NAA ist aber begrenzt. Normalerweise sollte die Behandlung nach 14 Tagen wiederholt werden.

Aufwandmenge: Jetzt Ende dieser Woche kann mit 50 ml/mKh Fixor bzw. ProAgroNAA ein vorzeitiger Fruchtfall verhindert werden.

Rosenzikaden

Wie bereits im Vorjahr in einzelnen Anlagen beobachtet, findet man nun wieder Anlagen (über alle Sorten) mit Saugschäden an den Rosettenblättern durch die Larven der Rosenzikade.

Bei starkem Befall zeigen sich helle Saugstellen auf den Blättern. Die geschädigten Blätter bringen dann keine Photosynthese-Leistung mehr und die Ausfärbung der Früchte kann darunter leiden. Zudem können die Früchte durch die Ausscheidungen der Zikaden verschutzt werden. Bekämpfungsversuche in Problemanlagen sind schwierig. Eine Behandlung mit Minecto One zeigte eine gewisse Nebenwirkung.

Baumstreifenbehandlung

Mit den vermehrten Niederschlägen keimen jetzt in den Baumstreifen wieder vermehrt Unkräuter. Um die Streifen über die Ernte nicht einwachsen kann jetzt nochmals mit Glyphosat plus MCPA abgespritzt werden. Um Schäden an den Früchten zu vermeiden empfehlen wir jetzt keinen Zusatz von Quickdown gegen die Wurzelschosser.

Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass Glyphosat auch jetzt im Sommer eingesetzt werden kann ohne Schmalblättrigkeit zu verursachen. Die Firmenaufwandmenge sollte allerdings auf 50 - 75 % der zugelassenen Menge reduziert werden. Eine Wirkungssteigerung kann durch den Zusatz von Schwefelsaurem Amoniak 5 kg/ha oder Zitronensäure 0,1 % erreicht werden.

Empfehlung: Jetzt bei starkem Bewuchs auf trockene Bestände z.B. Round up Future mit 1,8 – 2 l/ha (WZ 42 Tage) plus MCPA 2 l/ha;

Kalinitrat zur Steigerung der Fruchtgrösse bei Gala und Birnen

In der Vergangenheit wurden gute Ergebnisse mit Kalinitrat zur Steigerung der Fruchtgrösse erzielt. Wir empfehlen diese Düngungsmaßnahme jetzt bei Feuchtigkeit ab Mitte/Ende Juli ca. 4 Wochen vor Erntebeginn. Dabei werden ca. 150 kg/ha Kalinitrat-Dünger (ca. 20 kg rein N) in den Baumstreifen gestreut. Besonders bei Gala und Birnen hat sich diese Maßnahme bewährt. Ein Risiko durch vermehrten Stippebefall besteht bei dieser Sorte nicht. Birnen lieben Kalium. Hiermit wird mehr Zucker in die Früchte eingelagert.

Voraussetzung für eine gute Wirkung von Kalinitrat ist immer ein ans Baumalter angepasster Ertrag. Bei mangelhaft ausgedünnten Bäumen hilft auch diese Maßnahme kaum.

Termine:

KOB Obstbautag

Donnerstag 17 Juli 2025 ab 13.00 Uhr

Feldtag Obstversuchsstation Schlachters

Mittwoch 16. Juli 2025 um 14.00 Uhr

BOTT Bodensee-Obstbau-Technik-Tag in Langenargen Oberdorf

Samstag, 19. Juli 2025 von 11.00 – 18.00 Uhr

Ihr POB-Team

Leicht, Wetzler, Nordmann, Jäger